

KS-SP2

TGW sammelt Selbstvertrauen

Volleyball-Damen bezwingen Villingen 3:0

KASSEL. „Das war ein wichtiger 3:0-Sieg für uns“, freute sich Kirsten Zech, Kapitänin der TG Wehlheiden, über den Erfolg ihrer Mannschaft gegen den TV Villingen (25:22, 25:17, 25:21). Die Volleyballerinnen der TGW haben durch diesen Heimsieg ihre Position im Mittelfeld der 3. Liga gefestigt und Selbstbewusstsein getankt für das Spiel am kommenden Wochenende gegen den Tabellenzweiten aus Neuwied. „Wir haben zu Hause erst einmal verloren, und das wissen die anderen Teams“, so TGW-Trainer Fredy Zech. „Wir hätten noch deutlicher gewinnen können“, ergänzte seine Frau, Mittelblockerin Kirsten Zech. Die Zuschauer in der Aueparkhalle sahen eine schwa-



Konzentriert beim Zuspiel: Anna Mukelka (links) und Kim Schröder. Archivfoto: Schachtschneider

che Partie. Die Gäste aus Baden-Württemberg waren den Kasselerinnen unterlegen, auch weil das Team des TVV nur mit sieben Spielerinnen angeteilt war. Vor allem mit guten Aufschlägen bestimmte die TGW die Partie. Die junge Gastmannschaft kam gegen die erfahrene TGW nicht richtig ins Spiel.

Dabei hatten auch die Wehlheiderinnen immer wieder Probleme in der Annahme. „Da hat es etwas gewackelt“, beschrieb Fredy Zech die Situation im ersten Satz. „Die Absprache war schlecht“, sagte Angreiferin Jenny Kotz. Doch die Kasseler Mannschaft stabilisierte sich im Verlauf des Spiels. Aber durch die Probleme in der Annahme liefen die meisten Angriffe der TGW über die Außenposition. Trainer Zech nutzte einige taktische Wechsel, um je nach Situation den Block oder die Annahme zu verstärken. Im Block stand die TGW wieder besser.

In einer weitgehend einseitigen Partie tat sich die Mannschaft schwer, die Spannung zu halten. Trainer Zech beklagte die mangelnde Aggressivität seiner Spielerinnen im Angriff und die hohe Fehlerquote im dritten Satz, der Sieg war aber ungefährdet. (pkl)

TGW: Schröder, Zech, Mukelka, Kotz, Theis, Wagner, Hofverberg, Grund, Seidel, Fromm

Vellmar kriegt die Kurve

TSV bezwingt Obernburg nach dramatischer Partie und vier Roten Karten mit 35:32

VON WOLFGANG BAUSCHER . . .

VELLMAR. Für Mannschaften im Kampf um den Klassenerhalt ist jeder Sieg wichtig. Den womöglich bedeutungsvollsten feierten die Handballer des TSV Vellmar in eigener Halle mit 35:32 (14:15) gegen den Tuspo Obernburg. Sie liegen damit weiter vor den Abstiegsrängen und entschieden den direkten Vergleich gegen den gestrigen Gegner, der als Zehnter den ersten Abstiegsrang einnimmt, für sich.

Bis sie die Kurve gerade noch gekriegt hatten, mussten die Hausherrn allerdings Schwerstarbeit leisten. Die Gäste, obwohl in den letzten Wochen nicht vom Erfolg verwöhnt, präsentierten sich erstaunlich stabil. Von Krise keine Spur, trumpften sie selbstbewusster auf als der TSV. Zumindest bis zur Pause fanden die Vellmarer kein Mittel gegen den Rückraum der Unterfranken, und auch noch lange danach vermochten sie deren Kreisläufer Alexander Hess nicht zu kontrollieren.

„Wir haben ihr Spiel nicht rechtzeitig unterbunden, und auch die Abstimmung zwischen Abwehr und Torhüter hat nicht immer funktioniert“, urteilte TSV-Trainer Iljo Duketis, der andererseits den Kampfeifer seiner Mannschaft herausstrich: „Der war am äußersten Limit.“

Und bitter nötig, denn die Gäste führten, nachdem sie bereits mit fünf Toren zum 12:7 davongezogen waren, zur



Im freien Flug: Vellmars Danny Körber auf dem Weg zum gegnerischen Tor von Obernburgs Philipp Klimmer nicht mehr zu stoppen. Foto: Fischer

Pause knapp und blieben auch danach zunächst auf Kurs. Erstmals brachte Peter Petrovski die Vellmarer in der 43. Minute nach vorn (25:24), nachdem zuvor Lance-Phil Stumbaum dreimal hintereinander aus spitzem Winkel erfolgreich war. „Hut ab vor den Jungs, dass sie noch einmal ihre Linie gefunden haben“, lobte Duketis sein Team. Sicher konnten sich die Gastge-

ber der zwei Punkte erst in der letzten Minute sein, obwohl der Tuspo durch drei Rote Karten geschwächt war.

Die Unparteiischen bestrafen Attacken auf den Werfer in einer keineswegs unfairen Partie etwas kleinlich, aber konsequent. So wie Vellmars Benjamin Gunkel (25.) mussten auch David Karrer (26.), Enkel von Handball-Legende Josef Karrer, André Göppert

(43.) und Martin Justus (49.) vorzeitig gehen. „Das Spiel war unheimlich schnell, da passieren halt solche Fouls“, blieb Duketis gelassen.

Vellmar: Becker (1.-44.), Tum (ab 44.), Paul (für drei Siebenmeter) - Kunz, Stumbaum 5/2, Kovacs 5, Steiner 4/2, Kiebach 6, Duketis 7, Gunkel 1, Petrovski 5, Körber 2, Heyne (n.e.), Hermenau (n.e.), Meißzahl (n.e.).

Khuk im Pech

7:0 – KSV Baunatal siegt, aber verliert Koreaner

BAUNATAL. 7:0 (2:0) gewannen die Fußballer des KSV Baunatal ein Vorbereitungsspiel gegen den wacker kämpfenden Kreisoberligisten Nordshausen, der binnen weniger Stunden für die SVG Göttingen eingesprungen war.

Rechte Freude über diesen souverän herausgespielten Erfolg aber kam beim Hessenligisten nicht auf. Der Grund: Neuzugang Khen Khuk aus Südkorea bestritt als quirliger Aktivposten eine glanzvolle

Premiere im KSV-Trikot, traf kurz nach der Pause zum 3:0 und schied dann mit einem Bänderriss im Sprunggelenk verletzt aus. „Schade, er hat sich super präsentiert und wäre in dieser Form eine echte Verstärkung“, bilanzierte Spielertrainer Tobias Nebe.

Die Treffer für den physisch dominierenden KSV erzielten Dreifach-Torschütze Mirko Tanjic, Samet Davulcu, Khen Khuk, Stefan Markolf und Manuel Pforr. (sam)

OSC mit Mühe

3:1 – Vellmar gewinnt Test gegen Grebenstein

VELLMAR. Nach der witterungsbedingten Absage des Hessenliga-Nachholspiels bei Viktoria Urberach bestritt der OSC Vellmar kurzfristig einen Test gegen den Tuspo Grebenstein und tat sich schwer beim 3:1 (1:0) gegen das ehrgeizige Verbandsliga-Schlusslicht.

Die Gäste zeigten sich unter ihrem neuen Trainer Karl-Heinz Wolf sehr engagiert und hielten die Partie lange offen. So gelang den Vellmarern in Hälfte eins auch nur ein

Treffer, den Thomas Müller in der 36. Minute mit einem Kopfball erzielte.

Nachdem OSC-Trainer Mario Deppe in der Halbzeit gleich sechs Fußballer ausgewechselt hatte, kamen die Gäste in der 48. Minute durch Möller zum verdienten Ausgleich. Doch ein Doppelschlag durch Treffer von Thomas Müller in der 73. und Pavo Susic in der 75. Minute sorgten noch für einen 3:1-Erfolg des Hessenligisten. (red)

FSC mit Blitzstart

5:0 – Lohfelden bezwingt Verbandsligist Sand

LOHFELDEN. Eine Woche vor dem Hessenliga-Start haben die Fußballer des FSC Lohfelden ihren letzten Test gewonnen. Beim 5:0 (4:0) gegen den Verbandsliga-Dritten SSV Sand erwischte das Team von Trainer Carsten Lakies einen Blitzstart und führte nach sieben Minuten schon mit 3:0.

Pere Pavic (2.) und Viacheslav Petrukhin (4.) waren jeweils nach Eckbällen erfolgreich, René Huneck erhöhte kurz darauf auf 3:0 (7.) und

ließ Trainer Lakies strahlen: „In dieser Phase haben wir große Laufbereitschaft gezeigt und schnell umgeschaltet von Abwehr auf Angriff.“

Enes Glogic (20.) erhöhte gar auf 4:0 für den FSC, der es danach aber deutlich langsamer angehen ließ. Zum Verdross von Lakies: „Da haben wir eindeutig zu wenig gemacht.“ Die Folge: Sand war ebenbürtig und erzielte einen Treffer (80.) - allerdings ins eigene Tor. (sam)

BSC Finale macht den dritten Triumph perfekt

Kasseler Bowling-Team erneut Deutscher Meister – Starker Pascal Winterheimer gewinnt Bundesliga-Einzelwertung

HAMBURG. Der 1966 gegründete BSC Finale Kassel bleibt das Maß aller Dinge in der Mannschaftskonkurrenz des deutschen Bowlings. Beim letzten Bundesliga-Start in Hamburg behauptete das Team um Coach Peter Leister und Betreuer Jürgen Hanke zum zwölften Mal hintereinander die Tabellenführung in der höchsten deutschen Spielklasse und sicherte sich nach 2009 und 2012 zum dritten Mal die Deutsche Meisterschaft.

Souveräner Auftritt

Die Kasseler, die nicht aus Kassel kommen (siehe vorherige Seite: Unter der Lupe), haben fünf deutsche Nationalspieler im Kader sowie im Wechsel zwei Ausländer – den dänischen Vizeweltmeister Jesper Agerbo und den dreifachen Europa-Tour-Champion Paul Moore aus England. In Hamburg, wo Agerbo die Kontingentstelle besetzte, machte die Meistertruppe von den ersten Bällen weg deutlich, dass



Deutscher Meister 2013: Der BSC Finale Kassel mit (von links) Dirk Völkel, Pascal Winterheimer, Jesper Agerbo, Christian Racpan, Timo Schröder und Kapitän David Canady. Nicht im Bild: Paul Moor, Uwe Tscharke, BL-Coach Peter Leister und Betreuer Jürgen Hanke. Foto: sn

sie nicht gewillt war, den Titel im Finale noch aus der Hand zu geben. Mit drei überzeugenden Siegen gegen Stuttgart (1079:961 Pins), Stockum (1167:1098) und einer Lehrstunde für das gastgebende Action-Team Hamburg (1227:962 / Schnitt 245,5) setzte sich der Primus an die Spitzentabelle und gab sie bis zum Ende nicht mehr ab. Nur das Arena-Team Span-

dau konnte am Samstag gegen die Kasseler mit 1048:1071 Pins punkten.

Da aber auch der hartnäckigste Verfolger Chemie Premnitz zum Auftakt zwei Punkte gegen Hamburg abgab und am ersten Tag fast 300 Pins weniger als die Kasseler warf, zog Finale mit einem Acht-Punkte-Vorsprung in den zweiten Tag und war auch in den drei Sonntagspartien

nicht zu bezwingen.

Aus einem auf höchstem Niveau agierenden Meisterteam (Schnitt 223 Pins) ragte Neuzugang Pascal Winterheimer in seiner ersten Bundesliga-Saison (!) noch heraus: mit einem Spieldurchschnitt von 236 Pins (total 2120) war er nicht nur Kassels Bester, sondern auch bester Mann des Spieltages und sicherte sich den Sieg in der Einzelwertung der Bun-

desliga-Saison über 44 Spiele mit einem Schnitt von 216 Pins.

Auch seine Teamkameraden sorgten mit Traumzahlen für den Gewinn der deutschen Meisterschaft: David Canady 2007/Schnitt 223 Pins, Jesper Agerbo 1990/221, Timo Schröder 1981/220, Dirk Völkel 1104/221 (5 Spiele) und Christian Racpan 816/204 Pins (4). (sn) www.finale-kassel.com

Bowling in Zahlen

Bundesliga, letzter Spieltag in Hamburg, die Spiele der Kasseler: Blau-Weiss Stuttgart - BSC Finale Kassel 961:1079 Pins, Lokomotive Stockum - Kassel 1098:1167, Action Team Hamburg - Kassel 962:1227, Arena Team Spandau - Kassel 1071:1048, Easy Bowler Berlin - Kassel 925:1078, 1. BC Magdeburg - Kassel 992:1079, 1. BC Duisburg - Kassel 985:1126, Delphin München - Kassel 1038:1166, TSV Chemie Premnitz - Kassel 1048:1048

1. Finale Kassel	270	56	158	126
2. TSV Premnitz	270	55	035	115
3. AT Spandau	270	55	173	108
4. AT Hamburg	270	54	112	92
5. Del. München	270	53	971	88
6. EB Berlin	270	53	922	87
7. BW Stuttgart	270	53	437	79
8. Lok Stockum	270	53	611	67
9. BC Magdeburg	270	52	852	57
10. BC Duisburg	270	52	045	52

So erreichen Sie die Lokalsport-Redaktion: Gerald Schaumburg Tel. 0561 / 203 - 1464 Fax 0561 / 203 - 2421 sportredaktion@hna.de